



# Rundbrief

## 4 / 2023

Gruppenleiter: Alexander Bazing, Zimtweg 9. 70619 Stuttgart  
 Telefon: 0157 33141127  
 Stellvertreterin: Ulrike Körber, Keuperstr. 13. 71272 Renningen  
 Kassenwart: Wolfgang Nagel, Im Brühl 11, 71404 Korb  
 Telefon: 0163 6643776  
 Gruppenkonto: DOG e.V. z. Hd. W. Nagel,  
 IBAN: DE 22 6006 9714 0423 4660 03, BIC: GENODES1IBR  
 E-Mail: [info@landesgruppe-wuerttemberg.de](mailto:info@landesgruppe-wuerttemberg.de)  
 Internet: [www.landesgruppe-wuerttemberg.de](http://www.landesgruppe-wuerttemberg.de)  
 D.O.G.-Geschäftsstelle: Im Zinnstück 2 - 65527 Niedernhausen  
 Tel. (06127) 70 57 704. Fax (06127) 70 57 706

Im August 2023

*Liebe Orchideenfreunde,*

der Sommer ist schon beinahe wieder zu Ende und erst am vergangenen Wochenende hat das traditionelle Sommerfest bei den Vogel- und Aquariefreunden stattgefunden. Es war sehr gut besucht und Dank der perfekten Organisation von Brigitte und Wolfgang Goll sowie der hervorragenden Verpflegung durch die Vogel- und Aquariefreunde war es ein rundum gelungener Tag, für den wir uns ganz herzlich bedanken.

Ich habe mit der Vortragsplanung für 2024 begonnen. Einige "alte Bekannte" werde ich wieder wegen Vorträgen anfragen bzw. ich habe auch schon einige Zusagen bekommen. Falls jemand Kenntnis von interessanten Vorträgen bekommt, wäre ich sehr verbunden für einen Hinweis. Ich möchte auch ausdrücklich dazu ermuntern, dass Sie einen eigenen Vortrag zusammenstellen und am Gruppenabend präsentieren. Es wird zunehmend schwieriger, gute Vorträge über Orchideen zu bekommen und es ist auch nicht ganz einfach, Vortragende mit weiter Anfahrt finanziell auskömmlich zu bedienen und gleichzeitig unsere Gruppenkasse nicht überstrapazieren. Es gibt auch Überlegungen, nächstes Jahr einen Gruppenabend ohne Vortrag in gewohnter Weise zu gestalten, sondern viele einzelne kürzere Vorstellungen der Gruppenmitglieder vorzutragen und dann eher in eine Art Diskussion und Erfahrungsaustausch zu treten. Da könnten wir z.B. mit dem Thema Phalaenopsis einen Versuch starten und ich bitte alle Mitglieder mir ihre Meinung dazu mitzuteilen und am besten, schon mal einen eigenen Beitrag zuzusagen. Das Programm für den Rest des Jahres mussten wir leider etwas abändern, da Markus Bodle verhindert ist und auch Herr Hentrich aus gesundheitlichen Gründen absagen musste. Vielen Dank an Stefan Merz und Wolfgang Nagel, die mit interessanten Themen einspringen.

Am 11. und 12. November 2023 findet eine Ausstellung der Vogel- und Aquariefreunde in Urbach statt, bei der wir uns beteiligen dürfen. Das wird ein erster Test nach der Corona-Phase, was wir als Verein an Pflanzen und Helfern zusammenbringen. Wobei der Stand an sich von überschaubarer Größe sein wird, wir haben auch einen kleinen Bereich für den Verkauf vorgesehen, um unser Vereinskonto aufzubessern. Details sind noch in Klärung und werden dann noch bei den Gruppentreffen bekannt gegeben.

Herzliche Grüße  
 Alexander Bazing



Freitag, 8. September 2023  
 Vortrag von Frank Derer, Steinenbronn  
 „Der mittlere Westen der USA“

Freitag, 13. Oktober 2023  
 von Dr. Stefan Merz, Reutlingen (**Programmänderung!**)  
 „Seychellen Riesenschildkröten: Expedition zum Aldabra Atoll und Vorstellung unserer Haltung und Nachzuchterfolge“



# Rundbrief 4/2023

## Gruppenabend Freitag, 14. Juli 2023

Unser Gruppenleiter, Alexander BAZING, gibt Folgendes bekannt:

- Vom 9. bis 11.02.2024 finden die **Neu-Ulmer Orchideentage** statt. Unsere Gruppe plant wieder mit einem Stand vertreten zu sein. Die Gruppenleitung hält es – trotz Unterfinanzierung – für wichtig, dass wir uns präsentieren, zumal wir keine eigene Ausstellung (Esslinger Orchideenbörse) mehr machen werden.
- Am 11.11.2023 findet eine **Ausstellung der Vogel- und Aquarienfreunde Schorndorf** in der Auerbachhalle in Urbach (Seebrunnenweg 15) statt. Auch hier dürfen wir uns mit einer kleinen Ausstellung präsentieren.
- Auf das von Fam. Goll organisierte **Sommerfest** im Vereinsheim der Vogel- und Aquarienfreunde Schorndorf am 27.08.2023 wird hingewiesen. Eine (verbindliche) Anmeldeleiste liegt aus.
- Die **D.O.G.-Gruppe Donau Iller** lädt uns zu ihrem Grillfest am 27.08.2023 in Illertissen ein.
- Herr MERKEL ist zu Gast an diesem Abend. Er sucht jemand, der während seines **Urlaubs** seine Orchideen (in Winnenden) gießt.
- Die **Wilhelma** möchte den Austausch mit unserer Gruppe intensivieren und lädt zu einem Gespräch am 19.10.2023 ein (max. 15 Personen). Bei Interesse bitte an Alexander BAZING wenden.
- Der **Mitgliedsbeitrag für die Gruppe der „Orchideenfreunde“** muss für das Jahr 2023 dringend eingezogen werden. Der letzte Einzug erfolgte für das Jahr 2019! Unterstützung des Kassenwarts beim online-Banking wäre sehr hilfreich.

Wie von Wolfgang WERZ zu erfahren war, ist das langjährige Mitglied unserer Gruppe Herbert BRODBECK im Mai 2023 verstorben.

## Vortrag von Dr. Wolfgang Ermert, Senden

„Reisen in den Nordosten Thailands – im Phu Luang Nationalpark Teil 2“

Dr. Wolfgang ERMERT, Mitglied der D.O.G.-Gruppe Donau-Iller, referiert vor seinem Vortrag kurz über die Düngung von Orchideen und seine Entwicklungen von Dünger in Zusammenarbeit mit einer Arbeitsgruppe in den U.S.A. Mit dem speziell für Orchideen entwickelten „Profidünger Gold“ wurden gute Erfolge erzielt. Er zeigt dies anhand von Fotos von *Dendrobium densiflorum*, *Dendrobium chrysotoxum*, *Cattleya persivaliana*, *Epidendrum parkinsonianum* und *Laelia kautsky*. Das „Geheimnis“ sei, keine „scharfen“ Salze zu verwenden! Diese „verbrennen“ die Wurzeln. „weiche“ Säuren und „weiche“ Basen hingegen bewirken ein gutes Wurzelwerk. Für Paphiopedilen empfiehlt er zudem regelmäßige Kalkung in Form von Calciumcarbonat (CaCO<sub>3</sub>).

Sein heutiger Vortrag handelt von seiner Reise in den Nordosten Thailands in den Phu Luang Nationalpark (Teil 2). Im 1. Teil des Vortrags (vom September 2020) über den Phu Luang Nationalpark im Nordosten Thailands (im Süden der Provinz Loei gelegen, mit einer Fläche von ca. 900 km<sup>2</sup>) wurden die im Park vorkommenden in Blüte stehenden Bulbophyllen, darunter auch endemische also nur in dieser Region vorkommende Arten, beschrieben. Im heutigen 2. Teil werden die übrigen Arten aus der Gattung *Coelogyne*, *Dendrobium*, *Eria*, *Cymbidium*, *Phaius*, *Holcoglossum* und *Paphiopedilum* dargestellt. Viele Arten (insgesamt 75) werden auf einer großen Schautafel an der Rangerstation, Ausgangspunkt der Touren, namentlich und in kleinen Blütenbildern in einem schematischen aufgezeichneten Habitat aufgeführt. 2014 war eine Katalogisierung der vorkommenden Arten von VERMEULEN et al. erfolgt und auf diese wird im heutigen Vortrag u.a. Bezug genommen.

Der Phu Luang Nationalpark, was übersetzt „Grosser Berg“ bedeutet, gilt als einer der Hotspots für Orchideen in Thailand mit über 200 Arten, wird aber kaum von ausländischen Touristen besucht. Die Unterkunft ist spärlich, in Blech-Hütten zum Schutz vor Schlangen auf Stelzen errichtet und man schläft auf einer Matratze auf dem Boden. Es ist auch nicht als touristische Unterkunft gedacht, sondern vielmehr ein Teil des Ranger Areal zur Überwachung des Parks. Der Park darf im Übrigen nur in Begleitung eines Rangers betreten und muss um 17:00 Uhr spätestens wieder aufgrund der Gefahr durch mögliche Angriffe von Tigern und Elefanten etc. verlassen werden.

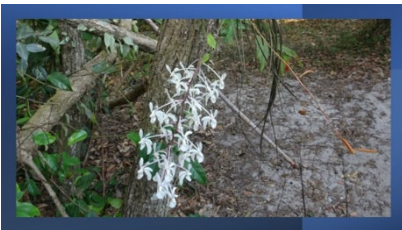
Im Vortrag werden bekannte Arten wie *Coelogyne flaccida* oder *Coel. fimbriata* neben weniger bekannten wie *Coel. assamica*, *Coel. trinervis* und *Coel. schultesii* an ihrem Naturstandort gezeigt, der durch eine 5-monatige Trockenheit, am Tag bis zu 35°C in der Nacht auf 12°C fallend, und insbesondere starke Taubildung am Morgen gekennzeichnet ist. Daran schloss sich ein blühendes *Dendrobium infundibile* an, das eine ausgeprägt lange Blütezeit von bis zu 3 Monaten hat. Eine groß gewachsene *Eria paniculata* mit langen Blütenrispen überwiegend weiß blühend mit rotem Lippenrand, an einem Baum in langen Blättern hängend, die sich durch einen stark stechenden Geruch bemerkbar machte, wird gezeigt. Ein sehr schön blühendes *Cymbidium insigne* mit leicht

# Rundbrief 4/2023

rosafarbenen Sepalen und Petalen, auch in Varianten mit tieferer Lippe, sowie eine *Phaius mishmensis* in weiß mit roter Lippe wurden am Standort blühend angetroffen. Besonderes Highlight und auch der eigentliche Grund der Reise in den Phu Luang Nationalpark war die Suche nach dem *Paphiopedilum villosum*. Es wurde an einem größeren Kalk-Felsblock in mehreren beeindruckenden blühenden Horsten, fast vollständig beschattet und in einem humosen Substrat wachsend, gefunden. So konnte auch ein weiteres Mal bestätigt werden, dass viele *Paphiopedilum*-Arten die Nähe von Kalkfelsen brauchen und suchen. Somit kann ein zu saures Substrat, welches zur Freisetzung bspw. von Mangan in erhöhtem Maß führen kann, nicht entstehen und zudem durch Calciumcarbonat aus dem Gestein durch Bildung von Calciumhydrogencarbonat immer wieder bei Regenfällen neutralisiert werden kann. Ein Geheimnis der *Paphiopedilum*-Kultur zur Vermeidung brauner Blätter und abfallender Wurzeln ist auf ein regelmäßig erfolgendes Aufkalken des Substrats – wie in der Natur gesehen – zurückzuführen. *Paphiopedilum villosum* variiert sehr stark in der Blüte von concolor- bis zu alba-Formen. Im vorliegenden Falle handelt es sich um eine weitere Varietät, die so noch nicht beschrieben wurde.

Als ein weiteres Highlight wird ein *Holcoglossum subilifolium* mit einer langen weiß-blühenden Rispe gezeigt, welches zum ersten Mal im Nationalpark gefunden wurde und sonst nur für Vietnam und Hainan beschrieben worden war.

Zum Abschluss der Reise in den Nordosten Thailands und dem angrenzenden Laos führte der Prior des Klosters von Kalassin / Thailand die Reisegruppe zu einem angeschlossenen Kloster 60 km westlich von Vientiane, in dessen Klosterwald, an einem Berg gelegen, eine seltene Varietät des *Cymbidium bicolor subspecies pubescens* mit wunderschönen rot-gelb blühenden Rispen wuchs und der ganze Stolz des Priors war. Obwohl es eine strapaziöse Reise dorthin war, wurde sie dann doch am Ende mit dieser sehr schönen und seltenen Blüte belohnt!



Wir danken Wolfgang ERMERT herzlich für seinen interessanten Vortrag und den Text dazu für den Rundbrief sowie die vielen schönen Fotos. Im nächsten Jahr ist ein Vortrag von ihm über die Düngung von Orchideen geplant.

## Gruppenabend Freitag, 11. August 2023

Unser Gruppenleiter, Alexander BAZING, informiert über Folgendes:

- Themen im **online-Gruppenleiter-Treffen der D.O.G.** waren der Mitgliederschwund, die ständigen Gäste bei den Gruppenabenden (die ja keinen Mitgliederbeitrag zahlen), die Wiederwahl in der Redaktion und die nachlassende Zahl der Beiträge für „Die Orchidee“, die Ausstellung in Neu-Ulm und der Europäische Orchideenkongress. Alexander BAZING ermutigt die Gruppenmitglieder, interessante Beiträge bei der D.O.G. einzureichen.
- Für die Teilnahme an den **Neu-Ulmer Orchideentagen** vom 09. bis 11.02.2024 und der **Ausstellung der Vogel- und Aquarienfreunde Schorndorf** am 11.11.2023 in Urbach sollten wir die Planungen baldmöglichst aufnehmen. Zudem sollten wir uns überlegen, ob wir uns beim **Europäischen Orchideenkongress (EOCCE)** in Dresden vom 21. bis 24.03.2024 ebenfalls mit einem Stand beteiligen. Auch Einzelpersonen können dort ihr Orchideen-Hobby präsentieren.
- Für die Teilnahme am **Sommerfest** „bei den Vogelfreunden, Schorndorf“ am 27.08.2023 liegen eine Liste und Flyer aus.
- Für das Treffen am 19.10.2023, 10:00 Uhr, mit Vertretern der **Wilhelma** liegt ebenfalls eine Teilnehmerliste (max. 15 Personen) aus. Das Treffen dient der Kontaktintensivierung und beinhaltet auch eine 1- bis 1,5-stündige Führung.
- Dr. Heiko HENTRICH musste seinen **Vortrag am 13.10.2023** leider absagen. Wer kann dafür einspringen?

## Vortrag von Bernd Junginger, Rohrdorf „Krankheiten bei Orchideen“

Bernd JUNGINGER, der heute auch die Pflanzenvorstellung übernommen hat, berichtet kurz über seinen beruflichen Werdegang von seiner Lehre in einer Baumschule, seiner Meisterprüfung, seinen Tätigkeiten im Botanischen Garten in Tübingen bis hin zu seinem Ruhestand seit 3 Jahren.

Er resümiert zunächst die **Besonderheiten der Orchideen**: Viele Arten sind sukkulenten Pflanzen ähnlich. Sukkulente sind CAM-Pflanzen, die starke Wasserverluste vermeiden, indem sie im Gegensatz zu anderen Pflanzen tagsüber ihre Stomata (Spaltöffnungen) ganz schließen und nur nachts für die CO<sub>2</sub>-Fixierung (zur Photosynthese) öffnen. CAM steht für den englischen Begriff „crassulacean acid metabolism“ („Crassulaceen-Säurestoffwechsel“). Dies ist auch der Grund, warum Pflanzen mit diesem Stoffwechsel bei Wassermangel nicht so schnell welken. Ihre Wurzeln sterben nicht gleich ab, wenn sie ein paar Tage trockenstehen. Bernd JUNGINGER zeigt uns einige Fotos von Orchideen mit „schönen“, gesunden Wurzeln. Ansellias bspw. treiben enorm viele Wurzeln. Er rät, den Pflanzstoff bzw. die Wurzeln satt nass zu machen und bevor man düngt nicht austrocknen zu lassen. Über die Blätter können Orchideen keinen Dünger aufnehmen. Er selbst nimmt einen wasserlöslichen NPK-„Industrie“-Dünger (FERTY® 3). In diesem Dünger liegt der Stickstoff (N) in Form von Nitrat-N und Ammonium-N vor. Ersterer wirkt kurzfristig, letzterer langanhaltend. Die Phosphat-Zufuhr wird seiner Meinung nach überbewertet; für Orchideen reichen 5%. Hin und wieder düngt er auch mit Harnstoff (1 bis 2%ig), der einen mit hohem Stickstoffgehalt in Form von Amid-Stickstoff aufweist. Stickstoff ist für das Pflanzenwachstum und die Photosynthese wichtig, Phosphor nur für den Blütenaufbau. Auch mit in Wasser aufgelöstem Blaukorn (12% N) kann man Orchideen kurzfristig mit den wichtigsten Nährstoffen versorgen. Die Kalkversorgung in Form von CaCO<sub>3</sub> kann auch über kalkhaltiges Wasser erfolgen.

Ohne **Pflanzenschutz** ist keine optimale Kultur der Orchideen möglich! Es gibt systemische und nicht-systemische Pflanzenschutzmittel. Systemische Mittel, d.h. Mittel, die von der Pflanze aufgenommen werden, sollen immer von unten nach oben gespritzt werden. Nützlinge funktionieren nach der Erfahrung von Bernd JUNGINGER bei Orchideen nur in einigen wenigen Fällen.

**Pilzkrankheiten**: Tropische Orchideen sind wenig anfällig für Pilze. Pilze gedeihen am besten in feuchter Umgebung. Sie ernähren sich vom Blattgewebe, was eine Behandlung schwierig macht. Die Bekämpfung erfolgt deshalb am besten vorbeugend - wie in der Landwirtschaft. Es gibt echte und falsche Pilzkrankheiten. Zu den **Echten Pilzen** gehören die Rostpilze, die vorwiegend Sprossachsen und Blätter befallen. Ihr Lebenszyklus schließt häufig einen Wirtswechsel ein (z.B. Birnengitterrost, dessen Hauptwirtspflanzen zahlreiche Wacholderarten sind). Die Blätter weisen Pusteln und Pilzsporen auf. Rostpilze kommen bei Orchideen so gut wie nicht vor. Echter Mehltau ist ein sogenannter Schönwetterpilz, das heißt, er bildet sich bei Wärme und Trockenheit. Zu erkennen ist er als abwischbarer, weißer Belag auf den Blattoberseiten (z.B. bei Eichen) und den Blüten. Dieser Pilz ist i.d.R. kein Thema bei der Kultur von Orchideen. Bernd JUNGINGER hat nur einmal bei zu dicht stehenden Orchideen Rostpilze aus der Gattung *Puccinia* gesehen. Der Grauschimmel wird durch den Schimmelpilz *Botrytis cinerea* verursacht. Er kann als sog. Schwächeparasit bei Phalaenopsen vorkommen. Bernd JUNGINGER empfiehlt die befallenen Teile wegzuschneiden und den Pflanzen mehr Licht und Wärme zu geben. Oft handelt es sich bei diesem Schadbild aber nicht um eine Pilzkrankheit, sondern um einen Sonnenbrand oder einen Spritzmittelschaden. Bei letztgenannten, sog. asymbiotischen Faktoren rät er einfach die befallenen Blätter wegzuschneiden. Bei *Vanda tricolor* rühren Schwarzflecken meist von Milben, nicht von Pilzen. Fusarium-Pilze kommen bei Orchideen nicht vor. Vorbeugend gegen echte Pilze kann man mit Pflanzenschutzmittel mit dem Wirkstoff Azoxystrobin (ein Fungizid) spritzen. Zu den **Falschen Pilzen** gehören z.B. Phytophthora-Arten. Fast allen bekannt ist *Phytophthora infestans*, die zu Kraut- und Braunfäule an Kartoffeln und Tomaten führen. Phytophthora-Pilze können auch bei Orchideen aus der Gattung *Encyclia*-Arten vorkommen. Bernd JUNGINGER rät zum Wegschneiden der verfaulten, matschigen Bulben mit einem sterilen Messer und Verwendung von Holzkohle. Der Falsche Mehltau dringt im Gegensatz zum Echten Mehltau in die Spaltöffnungen; es entsteht auf der Blattunterseite ein gräulich-bläulicher Pilzrasen. Bei Knabenkräutern rührt ein ähnliches Schadbild oft von Thripsen und nicht von Pilzen her.

**Tierische Schädlinge**: Hierzu gehören u.a. Milbern, Läuse, Raupen (z.B. Eulendraupe), Thripse und Zikaden. In der Regel helfen Insektizide, wie z.B. Spruzit, Lizetan, Movento und für Kräuter Biplantol (Pflanzenstärkungsmittel). Bei einigen Insektiziden (z.B. Confidor) ist die Zulassung ausgelaufen. Zulassung und Wiederezulassung von Pflanzenstärkungsmitteln kosten die Firmen sehr viel Geld. Milben gehören zu den Spinnentieren. Sie können mit Akariziten, wie z.B. Spruzit, Kiron, Milbeknock, Kanemite und dem Pflanzenstärkungsmittel Biplantol bekämpft werden. Auch div. Schnecken (Schneckenkorn) und Mäuse (Mausfallen) können Orchideen Schaden zufügen. Für kleine Schnecken empfiehlt sich das Schneckenkorn fein zu vermahlen. Typisch für das durch Thripse verursachte Schadbild sind die Kot-Tröpfchen, winzige, silbrige

# Rundbrief 4/2023

Pünktchen und verformte Blattränder – oft auch nur einzelne Flecken. Das Schadbild wird oft mit dem von Mehltau verwechselt. Bei Berührung der Pflanze fliegen die erwachsenen Tiere weg. Ihre Larven sind hellgrün gefärbt und können teilweise auf der Blattunterseite mit einer Lupe erkannt werden. Thripse gelangen von draußen in Wohnräume und Gewächshäuser. Mittel gegen Thripse sind Insektizide (s.o.). Springschwänze sind harmlos und brauchen nicht bekämpft zu werden. Die Larven des Dickmaulrüsslers fressen, wenn man die Pflanze nicht rechtzeitig umtopft, alle Wurzeln ab. Die Käfer selbst fressen an Blättern (z.B. von Rhododendron). Alle diese Tiere können Viren übertragen! Unter den Laus-Arten hervorzuheben sind Schmierläuse (auch Wollläuse genannt). Es gibt mehrere Arten, darunter die Langschwänzige Schmierlaus und die Zitruschmierlaus. Die Schmierläuse sind lebendgebärend und verbreiten sich in der ganzen Wohnung. Die älteren Tiere sitzen in der Erde, die Jungtiere muss man gut im Auge behalten. Laut Bernd JUNGINGER wirkt fast kein Spritzmittel mehr. Versuchen kann man es mit Movento. Bewährt hingegen hat sich ein Abwischen der befallenen Teile mit einem in Spiritus-Wasser-Gemisch (Verhältnis 30:70) mit einem weichen Tuch. Schmierläuse mögen kein Wasser, mehrmaliges Bespritzen mit Wasser kann helfen. Schmierläuse können auch fliegen! Australische Marienkäfer fressen zwar grundsätzlich Schmierläuse, was aber der Erfahrung von Bernd JUNGINGER nach, bei Orchideen nicht funktioniert. Wurzel-Läuse sind nur in der Erde und müssen bekämpft werden. Unter den Schildläusen gibt es mehrere Familien und Arten. Die Komma-Schildlaus (*Lepidosaphes ulmi*) kommt häufig vor. Die Weibchen sind weiß bis weißgelb gefärbt, länglich und besitzen weder Flügel noch Beine. Männchen haben einen mückenähnlichen Habitus, sind weiß und weisen nur zwei Flügel auf. Weibchen können sich auch ungeschlechtlich fortpflanzen! Unter dem bräunlich gefärbten, kommaförmigen und leicht gebogenen Schild sitzen die Eier! Abhilfe schafft das Abwischen mit einem Spiritus-Wasser-Gemisch (im Verhältnis 30:70) und nachfolgende (alle 10 Tage) Spritzungen. Daneben kommt auch die Deckelschildlaus (*Diaspis boisduvalii*) vor. Auch hier befinden sich die Eier unter dem kleinen, weißen Schild. Diese Schildlaus-Familie ist laut Bernd JUNGINGER derzeit keine Hauptplage bei unseren Orchideen. Bekämpfen kann man die Schildläuse mit Movento oder anderen Insektiziden (s.o.). Den Befall mit Milben erkennt man an den kleinen(!) Pünktchen, der von ausgesaugten Zellen herrührt. Wie die Thripse kommen auch die „Rote Spinne“ (gehört zu den Spinnmilben) in unsere Wohnungen und Gewächshäuser. Sie spinnen keine Netze, lieben trockene Luft, hassen daher kaltes(!) Wasser. Gegen die „Rote Spinne“ kann man Raubmilben einsetzen - mit gutem Erfolg. Bei Paphiopedilen können Rostmilben (*Brevipalpus*-Milben und *Tenuipalpus*-Milben) vorkommen. Sie lieben es feucht. *Amblyseius swirskii* ist eine polyphager Raubmilbe, d.h. sie frisst die Larven mehrerer Milben-Arten, nicht jedoch die der Tenuipalpus-Milben. Die Anwendung muss mehrmals erfolgen. Die Schwarzfleckigkeit von Phalaenopsen ist durch Milben verursacht. Die winzig kleinen Milben saugen das Zellgewebe aus. Abhilfe schafft die Anwendung von Akariziten (s.o.) oder Spruzit, welches die Atemwege der Milben lähmt. Spruzit ist vielseitig einsetzbar! Faulige, schwarze, eingesunkene Stellen an Orchideen sind meist durch Milben verursacht.

**Viren:** Im Gegensatz zu Pilzen, Bakterien oder tierischen Schädlingen haben Viren keinen eigenen Stoffwechsel. Das bedeutet auch, sie ernähren sich nicht vom Gewebe ihrer Wirtspflanzen. Viren werden in den Leitbahnen mit dem Saftstrom bis zu den Zellkernen transportiert. Dort manipulieren sie die Funktion der Pflanzenzellen, indem sie die Zellen so programmieren, dass sie Viruschromosomen produzieren. Demzufolge kann bei der Bewässerung das Virus von Pflanze zu Pflanze übertragen werden (auch bei in vitro Kulturen!). Viren können auch mechanisch übertragen werden, z.B. durch Schnittwerkzeuge oder Handschuhe oder Stiefel, auch durch Tabakraucher (Tabakmosaikvirus!) oder durch Läuse und Milben (sog. Vektoren). Daher ist Pflanzenschutz so wichtig. Erkennbar ist der Virusbefall an hellen Flecken (z.B. beim Ringfleckenvirus) und Streifen, die meist der Ader entlang auftreten. Es existieren keine Möglichkeiten, eine von Pflanzenviren befallene Pflanze von der Infektion zu befreien. Bei Barkerien tritt ab und zu ein Rhabdovirus (Spezius Orchid fleck virus) auf, der an der Andersfarbigkeit der Blüten erkennbar ist.

Zum Ende seines Vortrags weist Bernd JUNGINGER noch auf seine Webseite (<https://www.junginger-orchideen.de>) hin, mit Aufsätzen / Berichten und einer Galerie, die noch vervollständigt wird.

Wir danken Bernd JUNGINGER ganz herzlich für seinen informativen, lehrreichen und gut strukturierten Vortrag, die vielen Tipps und Beispiel-Fotos.

Sonntag, 27. August 2023

Sommerfest mit Fam. Goll bei den „Vogel- und Aquarienfrenden, Schorndorf“

An diesem vergleichsweise kühlen und regnerisch-trüben Sonntag trafen sich 46 Gruppenmitglieder und Gäste (6 mehr als angemeldet) zu dem beliebten Sommertreff im Vereinsheim der Vogel- und Aquarienfrende in Schorndorf-Weiler. Da das Wetter einigermaßen mitmachte, konnten Diejenigen, die noch gut zu Fuß sind, um

# Rundbrief 4/2023

11 Uhr zu einem ausgedehnten Spaziergang durch die Felder, Obstwiesen und den Ort aufbrechen. Die anderen und einige Nachzügler machten es sich unterdessen im Vereinsheim gemütlich. Leider konnten wir dieses Jahr nicht draußen sitzen. Gegen 13 Uhr gab es Mittagessen (mit Speck ummanteltes Putenfleisch, Gemüse, Pilze und Kartoffelchen), welches von der „neuen“ Vogelfreunde-Truppe liebevoll zubereitet wurde. Bis zum Kaffeetrinken blieb ausreichend Zeit für persönliche und fachliche Gespräche oder einen kleinen Spaziergang. Das Essen und die Kuchen – zum Teil selbst gebacken – schmeckten sehr gut. Auch bei den Getränken fehlte es an nichts. Gegen 15:30 Uhr brachen die ersten zur Heimfahrt nach Hause auf. Bis dahin hielt sich der Regen glücklicherweise zurück.



Wir danken Brigitte und Wolfgang GOLL ganz herzlich für die Organisation und dass sie es uns auch dieses Jahr ermöglicht haben, einen gemütlichen Sommertreff-Sonntag im Vereinsheim der Vogel- und Aquarienfrende in Weiler zu verbringen. Wolfgang GOLL wünschen wir gute Besserung. Der „neuen Mannschaft“ von den Vogelfreunden, die uns sehr gut „verpflegt“ haben, sagen wir ebenfalls herzlichen Dank.

